

Vita Malulu (b. 1976)

Vita Lulengo Malulu wurde in *Mwanza* geboren. Neben dem Malen bildhauert er, gestaltet Grafiken, tanzt und musiziert. Von 2003 bis 2006 studierte er am *Bagamoyo College of Arts*, 2016 erhielt er ein Kunststipendium in *Göteborg*. Malulu malt vorwiegend mit Öl- und Acrylfarben. Große und kleine Installationen und *Skulpturen* entstehen aus recyceltem Material, gern aus Draht.

Malulus mal abstrakte, mal sehr realistische Gemälde *kommentieren das Zeitgeschehen* und hinterfragen die Herausforderungen, mit denen Menschen aus der Unterschicht konfrontiert sind.

Seine stets *detailversessenen Werke* wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Neben Dar es Salaam, wo er immer wieder im Goethe-Institut, im Nafasi Art Space und bei der Alliance Française zu sehen ist, gab es Ausstellungen mit ihm u.a. in *Johannesburg*, im *Göteborger Konstmuseum*, beim Ugandan Arts Trust in *Kampala*, in *Nairobi* beim Kuona Trust und in der Circle Art Gallery, in *Sansibar* im Emerson Hotel.

Malulu prägte viele Gruppenausstellungen mit seiner *parteiergreifenden Kunst*. Seine zuweilen wandfüllenden Arbeiten werden in Galerien in Tansania, Südafrika und Deutschland gesammelt. Bekannt im Ausland machte ihn u.a. sein 2014 auf einem Workshop des Goethe-Instituts für das Hamburger Projekt „*Artists pro Wildlife*“ entstandene Gemälde „Red Carpet“, auf dem er zwei amtierende Staatsoberhäupter – Jakawa Kikwete und Xi Jinping – als korrupte Nutznießer des Elfenbeinhandels darstellt. Man hätte mit einem Verbot und der Verfolgung des Malers rechnen können. Doch nichts geschah. Fotos des Gemäldes sind bis heute online öffentlich zugänglich.

Angesichts seiner Bedeutung als einer der Streitbarsten Künstler Tansanias produzierte die *Deutsche Welle* 2018 eine Werkschau über ihn für ihren Swahili-Kanal.

